

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hoffnung und Angst, Traum und Enttäuschung

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.H.61

Das 20. Jahrhundert

Hoffnung und Angst, Traum und Enttäuschung? – Umbruch- und Transformationszeit in Deutschland

Paul Schacher, Dr. Stefanie Wiehl



© RAABE 2021

© iStock / Getty Images Plus

Vor nun über 30 Jahren beendete die sogenannte „friedliche Revolution“ die SED-Herrschaft und gab den Auftakt zum langen Prozess der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Mit einem Fokus auf politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche sowie kulturelle Themen und Fragen, die bis heute aktuell sind, erarbeitet diese Reihe die Umbruchzeit. Multiperspektivisch und problemorientiert wird immer wieder der Bezug zur Lebenswelt der Lernenden hergestellt; sie erfahren mehr über eine Zeit, in der vieles möglich schien, jedoch auch Erwartungen enttäuscht wurden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Analyse verschiedener Quellen, Perspektivwechsel, Erkennen der Chancen und Schwierigkeiten in Umbruchprozessen, Zeitzeugeninterview
Thematische Bereiche:	friedliche Revolution, Wiedervereinigung, Transformationszeit
Medien:	Texte, Bilder, Videos

Warum behandeln wir dieses Thema?

Die 1990er-Jahre in Ostdeutschland sind ein spannender Abschnitt der Zeitgeschichte – Lebenswelten veränderten sich, ein neues politisches System wurde etabliert und die Wirtschaft umgestellt. Bis heute sind die Zeitzeugen in Familien und den Medien präsent und eine lebendige Erinnerungslandschaft in Form von Feiertagen, Denkmälern, Museen und Alltagskultur macht die Geschichte spürbar.

Für die Gegenwart ist das Verständnis dieser Zeit der Transformation von herausgehobener Bedeutung. Auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung ist der Unterschied zwischen Ost- und Westdeutschland in der Lebensgestaltung, in Arbeitsverhältnissen und Wirtschaft sowie im Wahlverhalten evident. Die DDR-Geschichte und die Erfahrungen, die in den 1990er-Jahren gemacht wurden, werden in aktuellen Debatten angesprochen und als Deutungsmuster herangezogen. Das Thema hat so unmittelbar Lebensweltbezug für Schülerinnen und Schüler vor allem in Ostdeutschland, aber auch in den sogenannten „alten Bundesländern“. Die Lerntheke reagiert zum einen auf diese Aktualität der Transformationszeit in der Gesellschaft und knüpft zum anderen an der neuen fachwissenschaftlichen Erforschung der 1990er-Jahre an.

Fachliche Hinweise

In den letzten Jahren hat die geschichtswissenschaftliche Forschung sich mehr und mehr der Transformationszeit in den 1990er-Jahren gewidmet. Diese Lerntheke fokussiert vor allem auf die folgenden Aspekte daraus.

Die Revolutionszeit

Massive Auswanderungsbestrebungen und Massendemonstrationen mündeten im Herbst 1989 in der sogenannten „friedlichen Revolution“. An der Spitze des Zentralkomitees der SED wird Erich Honecker zum Rücktritt bewegt, ihm folgte Egon Krenz, der eine „Wende“ in der Politik versprach. Schrittweise wurde das Reisen erleichtert, symbolisch am bedeutendsten war dabei die Öffnung der Grenze zur BRD am 9. November 1989. In der BRD entstand unter Helmut Kohl der Plan einer deutschen Wiedervereinigung, der von der DDR-Volkskammer zum Ministerpräsidenten gewählte Hans Modrow räumte einer Wiedervereinigung jedoch zunächst keine Priorität ein. Unter der Regierung Modrows entstand ebenfalls die Treuhandanstalt, die die Transformation der DDR-Planwirtschaft hin zu einer Marktwirtschaft nach dem Modell der BRD verantworten sollte. Zentral waren sogenannte „runde Tische“, zunächst auf Lokalebene und ab 7. Dezember 1989 auch ein „zentraler runder Tisch“ in Berlin. Vertreter der Regierung, Oppositionsparteien, Bürgerrechtler und Kirchenvertreter kamen zusammen und berieten über die nächsten Schritte bei der Umgestaltung des Systems und Vorbereitung der Wahlen.

Politik¹

Die ersten freien und demokratischen Wahlen der DDR waren zugleich die letzten: Die im März 1990 gewählte Volkskammer erarbeitete mit Vertretern der BRD einen Vertrag zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Auf dieser Grundlage entstand der sogenannte „Einigungsvertrag“, der im September 1990 von der Volkskammer der DDR und dem Bundestag der BRD angenommen wurde.

¹ Vgl. Detlef Pollack: Das unzufriedene Volk. Protest und Ressentiment in Ostdeutschland von der friedlichen Revolution bis heute. transcript Verlag, Bielefeld 2020.

Die deutsche Wiedervereinigung war damit beschlossen. Am 3. Oktober 1990 trat die DDR der BRD bei und hörte damit auf zu existieren. Die anschließenden Jahre waren geprägt von der Transformation zum politischen System der BRD. Trotz der Etablierung des politischen Systems weichen die Zustimmungswerte zur Demokratie und die Zufriedenheit mit der BRD im Osten der Republik von denen in Westdeutschland nach wie vor ab.

Wirtschaftliche Aspekte des Umbruchs

Die Planwirtschaft der DDR war von vielen Problemen geprägt: mangelnde Rohstoffe, verdeckte Arbeitslosigkeit (zu viele Beschäftigte auf zu wenig produktiven Stellen), ausgebliebene Investitionen in Infrastruktur und Maschinen, kaum Möglichkeiten, auf Nachfrage zu reagieren, sodass bei vielen Betrieben keine Konkurrenz mit westdeutschen oder ausländischen Firmen möglich war. Nach dem Ende der SED-Diktatur wurde die Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft umgebaut. 1990 wurde daher die Treuhand geschaffen, die die Privatisierung der Betriebe und die Reorganisation des volkseigenen Vermögens zu verantworten hatte. Die oberste Strategie war die Privatisierung von Betrieben. Dabei wurden Arbeitsplatzzusicherungen hohen Verkaufserlösen vorgezogen; infolge der Unrentabilität der Betriebe wurden viele Betriebe geschlossen, dadurch fielen massiv Arbeitsplätze weg. Hinzu kam die Geldentwertung durch den Umtausch von Ost- in Westwährung 1990. Auch wenn das Wirken der Treuhand bis 1995 und danach ihre Nachfolgeorganisation Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben oft kritisiert wurde, fällt besonders im Vergleich zu Systemen ohne Gegenpart wie die BRD, beispielsweise Tschechien in den 1990ern, die positive Wirkung der wirtschaftlichen Angleichung auf.

Lebenswelten in der Transformation

Arbeitsplatzverlust und der Wegzug vom Osten in den Westen, neue Konsum- und Freizeitmöglichkeiten, Veränderung des Bildungssystems – auch das Alltagsleben änderte sich rasant. Im Vergleich zum engen Korsett von FDJ und Studienregulierung, Eingriffen ins Ausbildungssystem und einer Unterdrückung jugendlicher Subkultur war der Bruch für die Jugend wohl am krassesten. Aber auch Erwachsene haben durch Arbeitsplatzverlust oder Wegzug in den Westen, durch veränderte Familien- und Freundesbanden einen Wandel erlebt, von dem sie bis heute erzählen können.

Erinnerungskultur und Zeitzeugenschaft

In den letzten Jahren hat auch das Erinnern an diese Transformationszeit an Bedeutung gewonnen. Zum einen ist das Erinnern der einzelnen Menschen ein interessanter Anknüpfungspunkt für Historikerinnen und Historiker (und im hier angelegten Projekt auch für die Schülerinnen und Schüler). Das Erinnern an die Wiedervereinigung und Transformationszeit ist dabei nicht schwarz-weiß: Jeder hat eigene, positive sowie negative Erfahrungen gemacht. Dazu kommt die öffentliche Erinnerungskultur; von staatlicher Seite werden bei Gedenkreden, anlässlich von Feiertagen und Denkmalserichtungen zwar auch die Strapazen der letzten Jahrzehnte ausgedrückt, im Fokus steht aber mehr noch der freiheitlich-demokratische Impuls, der die friedliche Revolution ausgezeichnet hat.

Weiterführende Medien

- ▶ **Pollack, Detlef:** *Das unzufriedene Volk. Protest und Ressentiment in Ostdeutschland von der friedlichen Revolution bis heute.* transcript Verlag, Bielefeld 2020.

- ▶ **Lange Wege der Deutschen Einheit.** www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/.
Dossier der bpb zum Thema, das auf interessante Weise unterschiedliche Themen aufgreift.
- ▶ **Kowalczyk, Ilko-Sascha:** *Die Übernahme. Wie Ostdeutschland Teil der Bundesrepublik wurde.* C.H.Beck, München 2019.
- ▶ **Kleßmann, Christoph:** „Deutschland einig Vaterland“? Politische und gesellschaftliche Verwerfungen im Prozess der deutschen Vereinigung, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History*, H. 1/Jg. 8 (2009), S. 85–104 (auch online verfügbar: zeithistorische-forschungen.de/1-2009/4555).
Bietet einen etwas älteren, aber nach wie vor guten Überblick.
- ▶ www.bpb.de/mediathek/299069/wie-es-sich-angefuehlt-hat-als-die-mauer-fiel-interview
- ▶ <https://www.bpb.de/mediathek/298778/30-jahre-nach-dem-mauerfall-wie-es-damals-war-2-geschichten>
Hier bietet die Bundeszentrale für politische Bildung über ihre Website verschiedene schriftliche wie auch audiovisuelle Zeitzeugeninterviews. Mit der Youtuberin Lisa Sophie Laurent entstanden 2019 Videos mit Zeitzeugen, die besonders Jugendliche ansprechen. Und:
- ▶ www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43893/fuenf-fra-gen-an
Bereits 2004 befragte die bpb 17 Zeitzeugen zu ihren Erinnerungen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie ist die Reihe methodisch angelegt?

Die Lerntheke zur Transformationszeit ist für die 10. Klasse des Gymnasiums konzipiert, könnte aber sicherlich ebenso in der Oberstufe eingesetzt werden. Sie bietet eine Fülle an Material und Aufgaben, durch die sich die Schülerinnen und Schüler in Themen der Umbruchphase 1989/90 und die frühen 1990er-Jahre vertiefen können. Die Lerngruppe kann das selbstständige Arbeiten trainieren und damit wichtige Kompetenzen vertiefen: Sie müssen die Zeit und Arbeitsschritte planen, mit verschiedenen Materialien und Quellen umgehen, Perspektiven wechseln und historische Prozesse beurteilen. Da es möglich ist, diese Lerntheke zu kürzen oder zu erweitern, sie in Einzel- oder Partnerarbeit durchzuführen und verschiedene Hilfestellungen anzubieten, ist sie für sehr unterschiedliche Lerngruppen einsetzbar.

Ausgewählte Ergebnisse werden in einem Portfolio gesammelt, sodass die Schülerinnen und Schüler ein individuelles Produkt ihrer Arbeit vorlegen können. Eine Selbsteinschätzung des Arbeitsprozesses rundet dies ab und fördert die Reflexionskompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die folgende projektförmige Phase kann fakultativ angeschlossen werden. Im Zeitzeugeninterview können die Schülerinnen und Schüler dabei ihr erworbenes Wissen anwenden und mit den Erfahrungen der eigenen Eltern oder Verwandten kontrastieren. Sie erleben dadurch einen eigenen kleinen Forschungsprozess und können beurteilen, wie Erinnerungen divergieren und das Erzählen über Geschichte oft von der jeweiligen Perspektive abhängt. Gerade für die Entwicklung von Geschichtsbewusstsein ist dieses Projekt sinnvoll und für eine Lerngruppe, die in der 10. Klassenstufe oder älter ist, sehr wertvoll.

Auf einen Blick

Umbruch- und Transformationszeit in Deutschland

1. Stunde

- M 1** **Laufzettel zur Lerntheke und Bewertungskriterien zum Portfolio
„Transformationszeit in Deutschland“**
Einführung in das Thema und Erläuterung der Lerntheke
- M 2** **Transformation eines politischen Systems**
Welche Akteure zeichneten den Verlauf der Wiedervereinigung 1989/90?

Lerntheke: Umbruch- und Transformationszeit

2.–5. Stunde

- M 3** **Wirtschaft – Zwischen erhofftem Aufschwung und Ernüchterung**
Was war die Treuhand und wie kann sie heute beurteilt werden?
- M 4** **Zeit des Hasses? Rechtsradikalismus in den 1990ern**
Waren die 1990er besonders von Rechtsradikalismus geprägt?
- M 5** **Hoyerswerda – Beispiel für wirtschaftliche und gesellschaftliche Ent-
wicklungen in Ostdeutschland**
An einem konkreten Beispiel die demografische Entwicklung einer (Klein-)
Stadt in der DDR nachzeichnen.
- M 6** **Zeit der Hoffnung? Die Wiedervereinigung aus Sicht der Jugend**
Welche Subkulturen gab es in DDR und BRD? Und welche Hoffnungen
waren mit dem Mauerfall verknüpft?
- M 7** **Musik als Sinnbild der Situation?**
Wie drückt Musik Meinungen und Gefühle aus?
- M 8** **Ein Tag zum Feiern? Erinnern an historische Daten heute**
Wie unterscheidet sich Erinnerungskultur und sind Gedenktage wichtig?
- M 9** **Umgang mit Unterlagen der Staatssicherheit der DDR**
Wie sollte mit den Unmengen an Akten über die DDR-Bürger umgegangen
werden?
- M 10** **Reflexion**
Anleitung zur Reflexion der eigenen Leistung bei der Erarbeitung des Themas

Zeitzeugenprojekt

6./7. Stunde

- M 11** **„Erinnern an die 1990er“**
Was sind Zeitzeugeninterviews und welche Bedeutung haben sie?
- M 12** **Methodenblatt: Zeitzeugen befragen**
Überblick über die Methode

M 1

Laufzettel zur Lerntheke „Transformationszeit in Deutschland“

Bearbeite die folgende Lerntheke in den nächsten fünf Unterrichtsstunden.

Bearbeite zuerst die beiden Pflichtthemen (fett gedruckt), anschließend kannst du dich für drei der Wahlthemen entscheiden. Achte darauf, dass du je ein Thema aus dem Bereich „Lebenswelten“ und dem Bereich „Erinnerungskultur“ bearbeitest; das dritte Wahlthema kannst du frei wählen. Am Ende musst du also fünf Themen bearbeitet haben.



Neben einigen Aufgaben siehst du dieses Icon. Erstelle anhand der Antworten dieser Aufgaben ein Portfolio.

Themenbereiche	Arbeitsblätter	Erledigt am	Abgeheftet	Erreichte Punkte
Politik und Extremismus	Ein System transformieren			
	Zeit des Hasses? Rechtsradikalismus in den 1990ern			
Wirtschaft und Arbeit	Wirtschaft – Zwischen erhofftem Aufschwung und Ernüchterung			
	Hoyerswerda als Beispiel für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland			
Lebenswelten	Musik als Sinnbild der Situation?			
	Zeit der Hoffnung? Die Wiedervereinigung aus Sicht der Jugend			
Erinnerungskultur	Ein Tag zum Feiern? Erinnern an historische Daten heute			
	Umgang mit der Staatssicherheit der DDR nach 1989/90			

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hoffnung und Angst, Traum und Enttäuschung

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

